

KURZE MITTEILUNGEN

***Agapanthia villosoviridescens* (DEGEER, 1775)
in *Aconitum napellus* agg. (Ranunculaceae)
(Coleoptera: Cerambycidae, Lamiinae)**

Jürgen HOFMANN

Auf der Suche nach dem seltenen, an blauem Eisenhut (*Aconitum napellus* agg.) lebenden Rüsselkäfer *Ranucuphilus lycoctoni* habe ich in verschiedenen Flussauen (Donauauen bei Steinheim/Dillingen und bei Bergheim und Weichering (mit E. WEICHSELBAUMER), sowie in den Wertachauen bei Innlingen/Augsburg) Eisenhut abgeklopft.

Leider konnte der seltene Rüssler nicht entdeckt werden. Dafür wurde von Erwin WEICHSELBAUMER – ebenfalls auf der Suche nach *R. lycoctoni* der Scolytide *Thammurgus petzi* als Erstnachweis für Deutschland entdeckt (WEICHSELBAUMER, 2014). Bei Steinheim/Dillingen gelang mir im August 2015 an abgestorbenen Eisenhut, ebenfalls *Thammurgus petzi* zu finden.

Um in den abgestorbenen Stängeln nach Rüsselkäferlarven zu suchen, wurden diese aufgeschnitten. Dabei kam eine Larve zu Tage, mit der ich nichts anzufangen wusste (**Abb. 1**). Die Larve wurde mit dem Stängel eingetragenen, um durch Zucht mehr über das Tier zu erfahren. An allen o.a. Untersuchungsgebieten war diese Larve ebenfalls vorhanden.



Abb. 1: Larve von *Agapanthia villosoviridescens*.

Die relativ großen Larven (ca. 25 mm) hatten sich von der Stängeloberseite in Richtung Wurzel vorgearbeitet. Meine Vermutung war, dass im Herbst die Larve oder das fertige Insekt im Boden überwintern.

Zur Klärung des Artstatus schickte ich Abbildungen der Larve an mehrere Kollegen. Bis auf Prof. KLAUSNITZER waren alle ratlos. Der meinte, dass es spannend aussehe. Nachdem er eine Larve in Alkohol erhalten hatte, konnte er mir beim Coleopterologen-Treffen in Beutelsbach sagen, dass es sich mit ziemlicher Sicherheit um *Agapanthia villosoviridescens* handle.

Ich war etwas skeptisch, da diese Form einer Bockkäferlarve mir bisher unbekannt war. Laut HARDE (1966) kommt das Tier in „verschiedenen krautigen Pflanzen, vor allem Disteln“, vor. Prof. KLAUSNITZER verwies mich auf Literatur, in der sowohl Eisenhut als Wirtspflanze erwähnt wird, als auch Abbildungen der Larve zu sehen sind.

Weitere zwischenzeitlich eingetragene Eisenhutstängel mit Larven wurden im Winter auf dem Balkon gelagert. Anfang März wechselte der Zuchtkasten in die Wohnung, um zu versuchen, die Verpuppung und den Schlupf zu beschleunigen. Am 20. März 2017 schlüpften zwei Exemplare *Agapanthia villosoviridescens* aus den Stängeln (**Abb. 2**) !!! Hurra! Prof. KLAUSNITZER hatte Recht mit seiner Bestimmung. Gratulation!



Abb. 2: Imago des Bockkäfers *Agapanthia villosoviridescens*.

Literatur

- HARDE, K. W. 1966: 87. Familie: Cerambycidae, Bockkäfer. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 9, 7-94.
- WEICHSELBAUMER, E. 2014: Der Eisenhut-Krautborkenkäfer *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, im bayerischen Donauauwald (Coleoptera: Scolytidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **63** (1/2), 7-9.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen HOFMANN
Am Webereck 10a, 86157 Augsburg
E-Mail: jc.hofmann@maxi-dsl.de

Nachtrag zum Nachweis des Stahlblauen Grillenjähgers *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) in Bayern

(Hymenoptera: Sphecidae)

Sebastian HOPFENMÜLLER

Der Stahlblaue Grillenjäger ist eine nordamerikanische Grabwespe, die sich seit ihrem ersten Nachweis 1960 in Frankreich über Europa ausbreitet (SMIT & WIJNGAARD 2010). Vom Autor wurde der vermeintlich erste Nachweis für Bayern aus dem Jahr 2016 veröffentlicht (HOPFENMÜLLER 2016). Dabei wurde jedoch übersehen, dass die Art bereits ein Jahr zuvor in Augsburg gefunden wurde (VOITH & SEIDLER 2015). Damit stellt der Fund in Lindau am Bodensee aus dem Jahr 2016 den zweiten Nachweis in Bayern dar.

Im Jahr 2017 konnte nun auch die Bodenständigkeit von *Isodontia mexicana* in Bayern nachgewiesen werden. In Schilf-Nisthilfen die auf dem Hoyerberg in Lindau am Bodensee aufgehängt wurden, konnten drei Nester gefunden werden. Die Nester sind in charakteristischer Weise mit Grashalmen, die aus dem Nest herausragen, verschlossen und daher leicht zu erkennen (**Abb. 1**).

In der Nisthilfe am Lindauer Hoyerberg wurden insgesamt drei Nester mit jeweils zwei Zellen angelegt. In einer Brutzelle war die *Isodontia*-Larve abgestorben und damit die als Futter eingetragenen Heuschrecken noch vorhanden. In dieser Brutzelle waren vier Larven von Eichenschrecken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [066](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Jürgen

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Agapanthia villosoviridescens \(DEGEER, 1775\) in Aconitum napellus agg. \(Ranunculaceae\) \(Coleoptera: Cerambycidae, Lamiinae\) 98-99](#)